

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Friedrich FLATT**

***Philosophische Vorlesungen 1790***

**EDITION**

- 18-4** ***Philosophische Vorlesungen 1790*** : Nachschriften von August Friedrich Klüpfel / Johann Friedrich Flatt. Hrsg., eingel. und kommentiert von Michael Franz und Ernst-Otto Onnasch. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2018. - 547 S. ; 21 cm. - (Spekulation und Erfahrung : Abt. 1, Texte ; 9). - ISBN 978-3-7728-2542-2 : EUR 148.00  
[#5898]

Es dürfte entschuldbar sein, wenn einem der Namen Johann Friedrich Flatt (1758 - 1821) nichts sagt.<sup>1</sup> Der Tübinger Philosoph gehörte aber zu den akademischen Lehrern Hegels und Hölderlins – jedenfalls konnten die Hegelforscher anhand der von Dieter Henrich entdeckten Nachschriften zu Flatts Vorlesungen, die August Friedrich Klüpfel angefertigt hatte, feststellen, daß sich starke Übereinstimmungen zwischen diesen Vorlesungen und einem Manuskript von Hegels Hand zeigten. Dieses Hegel-Manuskript ist demnach eine Ausarbeitung der Flatt-Vorlesung (S. 16). Mit der vorliegenden vollständigen Edition der Mitschrift Klüpfels wird es nun erstmals möglich, den Text Hegels einem Vergleich zu unterziehen, was wohl in erster Linie für die etwas speziellere Hegelforschung von Interesse sein dürfte. Darüber hinaus soll die Edition aber auch „ein Beitrag zur Charakteristik der Kant-Rezeption an der Universität Tübingen“ sein (S. 17). Dazu dient die Quellengattung Vorlesungsmitschrift in besonderer Weise, wobei eben auch „bald vergessenen, bzw. nur noch geschmähten Vermittlern“ gedacht werden sollte, wie es der Professor Hegels in Tübingen war (S. 18; vgl. S. 43 die Schmähung Flatts als *Scrooge of Tübingen* durch Frederich Beiser). Üb-

---

<sup>1</sup> Immerhin wird er in folgendem Nachschlagewerk in § 47. *Gegner Kants* behandelt: ***Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie des 18. Jahrhunderts*** / begr. von Friedrich Ueberweg. - Völlig neu bearb. Ausg. / hrsg. von Helmut Holzhey. - Basel : Schwabe. - 25 cm [8285] [9949]. - Bd. 5. Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation, Schweiz, Nord- und Osteuropa / hrsg. von Helmut Holzhey und Vilem Mudroch. [Verf. von Michael Albrecht ...]. - 2014. - Halbbd. 1 - 2. - XXVII, XXVIII, 1677 S. - ISBN 978-3-7965-2631-2 : SFr. 320.00, EUR 267.50. - Hier S. 1140 - 1143 und Literatur S. 1123. - Rez.: **IFB 17-2**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8449>

rigens trat später auch Johann Gottlieb Fichte mit Flatt in Kontakt, was nicht ganz unwichtig ist.

Die ausführliche und sehr informative Einleitung der schönen Edition stellt einerseits die Kant-Rezeption<sup>2</sup> in Tübingen um 1790 dar, was in jedem Falle philosophie- und universitätsgeschichtlich von Belang ist. Andererseits bietet sie eine intellektuelle Biographie Flatts, der in Stuttgart als Sohn eines Stadtpfarrers und späteren Hofpredigers aufwuchs und dann mit 17 das Tübinger Stift bezog, bevor er schließlich auch noch mit einem herzoglichen Stipendium in Göttingen Studien betrieb. Schon 1785 wurde er außerordentlicher Philosophieprofessor in Tübingen, in den 1790er Jahren wechselte er dann zur Theologie. Flatts sonstige philosophische Vorlesungen werden angeführt (S. 71 - 75) und die edierten Vorlesungen skizziert. Ein kurzer Abschnitt ist schließlich auch demjenigen gewidmet, der die Vorlesungsmitschriften angefertigt hat, August Friedrich Klüpfel (1769 - 1841), dessen Nachschriften in der Universitätsbibliothek Tübingen archiviert sind. Klüpfel war ein Pfarrer, dessen Lebensabriß hier ebenfalls mitgeteilt wird (S. 99 - 101). Ein Bezug zu Hegel wird hier zusätzlich durch einen bisher offenbar nicht bekannten Reisebericht Klüpfels hergestellt, der Hegel am 15. Januar 1795 in Bern traf (S. 102).

Der Hauptteil der gediegenen Edition<sup>3</sup> enthält erstens *Psychologische Vorlesungen* im Winter 1790 (S. 123 - 312) und zweitens *Metaphysische Vorlesungen* aus dem Sommer 1790, also im direkten Anschluß an die vorigen. Diese letzteren setzen unmittelbar ein mit der grundlegenden Frage, ob Metaphysik möglich ist und gegebenenfalls wie (S. 317). Das Thema wird aber nicht selbständig traktiert, sondern ausgehend von Kants **Critik der reinen Vernunft**, was er sogleich erläutert: „Critik der Vernunft ist nicht eine Censur einzelner philosophischer Schriften und Systeme, auch nicht einzelner Grundsätze, sondern diejenige Wissenschaft, worinn das Vernunft-Vermögen überhaupt untersucht wird, und die Quelle und Gränzen der menschlichen Erkenntniß bestimmt werden“ (ebd.). Anhand der Mitschrift läßt sich nun recht gut verfolgen, wie das Denken Kants den Studenten jener Zeit vermittelt wurde. Die Erläuterungen bieten vor allem Nachweise zu den erwähnten Autoren, so etwa wenn Flatt in seiner Psychologie-Vorlesung Lektüreempfehlungen macht. Man müsse die besten psychologischen Autoren selbst lesen, fordert er seine Studenten auf, und zwar zunächst mit allgemeineren Schriften, von denen als die besten Johann Nico-

---

<sup>2</sup> Vgl. zur Frühphase der Kant-Rezeption z.B. **Topik der Kritik** : die Auseinandersetzung um die Kantische Philosophie (1781 - 1788) und ihre Metaphern / Lutz-Henning Pietsch. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - VI, 351 S. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 150). - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-11-023367-4 : EUR 89.95 [#1927]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz325546797rez-1.pdf> - Ob Flatt in folgendem Band vorkommt, ist mangels eines Personenregisters nicht auf Anhieb festzustellen: **Kant und seine Kritiker** = Kant and his critics / hrsg. von Antonino Falduto und Heiner F. Klemme. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2018. - 424 S. ; 24 cm. - (Studien und Materialien zur Geschichte der Philosophie ; 94). - ISBN 978-3-487-15732-0 : EUR 78.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/998737178/04>

laus Tetens' ***Versuche über die menschliche Natur***,<sup>4</sup> die Aphorismen Platners und Abels Einleitung in die Seelenlehre gelten könnten. Flatt fordert aber weiterhin dazu auf, nicht einfach nur diese und weitere speziellere Texte zu lesen, sondern sie auch kritisch auf den Prüfstand zu stellen: „man muß überdis auch das gesagt wohl prüfen und selbst Untersuchungen darüber anstellen“ (S. 129), weil nämlich in der Literatur Erfahrungen und daraus gezogenen Schlüsse oft nicht getrennt würden, etwa bei Charles Bonnet (S. 130). Flatt würdigt zwar Wolff, der ein „System der rationalen und empirischen Psychologie“ verfertigt habe, doch sei es noch im Bereich der Empirie sehr unvollständig. Doch fand eine Verbesserung etwa durch Mendelssohn, Eberhard, Garve und Sulzer statt (S. 132). Im folgenden geht Flatt dann im einzelnen den Gegenstand der Erfahrungsseelenlehre durch (übrigens ohne Erwähnung von Karl Philipp Moritz), behandelt die Phantasie, worunter auch Visionen und Geistererscheinungen (Swedenborg wird erwähnt; S. 197 - 198) sowie Schwärmerei und Begeisterung fallen. Erkenntnis-, Empfindungs- und Begehrensvermögen werden ebenfalls diskutiert.

Der Band enthält eine Bibliographie der *Quellen* von Thomas Abbt bis Johann Friedrich Zückert (S. 512 - 532), *Sekundärliteratur* (S. 532 - 536) sowie *Register* der Namen und der Sachen. So mag diese Edition ein gutes Informationsmittel für Hegel- und Hölderlinforscher darstellen, ist damit aber auch generell für die Konstellation des deutschen Idealismus aufschlußreich, denn auch in diesem Zusammenhang wird es nicht genügen, sich sozusagen nur den eigentlichen Höhenkammpublikationen und -Denkern zu widmen. Hinzuweisen ist noch darauf, daß im Anhang an die Einleitung drei Briefe von Flatt an einen Ungenannten abgedruckt werden, die vermutlich an Karl Heinrich Gros. den „Primus der Magisterpromotion von 1785“ gerichtet waren (S. 107). Die Briefe diskutieren mit den Vorlesungen in sachlichem Zusammenhang stehende philosophische Fragen.

Die vorliegende Publikation ist ein schönes Beispiel dafür, daß es für die Forschung sehr nützlich sein kann, wenn scheinbar unwichtige Philosophen im Hinblick auf Vorlesungsmitschriften gesichtet werden, die wichtige Rezeptionszeugnisse für bedeutendere Denker darstellen, so wie hier eben vor allem Kants.

Till Kinzel

## QUELLE

---

<sup>4</sup> Siehe die Neuausgabe: ***Philosophische Versuche über die menschliche Natur und ihre Entwicklung*** / Johann Nikolaus Tetens. - Kommentierte Ausgabe / hrsg. von Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - XXXI, 930 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 5). - ISBN 978-3-11-037248-9 : EUR 149.95 [#3806]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz41494724Xrez-1.pdf> - Dazu auch ***Johann Nikolaus Tetens (1736 - 1807)*** : Philosophie in der Tradition des europäischen Empirismus / Gideon Stiening ; Udo Thiel (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - 434 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 6). - ISBN 978-3-11-037237-3 : EUR 109.95 [#3807]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414947231rez-1.pdf>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9443>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9443>